

Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege im Gau Oberdonau.

I. Gründungsgeschichte und Aufbau.

Im Sommer des Jahres 1937 wurde zwischen dem NS.-Lehrerbund, dem Reichsnährstand und dem Rassenpolitischen Amt der NSDAP. folgendes Arbeitsabkommen getroffen:

- I. Der Reichsnährstand, der Nationalsozialistische Lehrerbund und das Rassenpolitische Amt der NSDAP. bilden eine Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege mit dem Ziele einer sippenkundlichen Bestandsaufnahme des gesamten deutschen Volkes unter Ausschöpfung sämtlicher sippenkundlicher Quellen und ihres geschlossenen Einsatzes für rassenpolitische und sippenpflegerische Aufgaben.
- II. Die geplante Arbeit, die von den deutschen Bauern und der deutschen Erzieherchaft gemeinsam durchgeführt wird, beginnt mit einer vollständigen Auswertung der Kirchenbücher.
- III. Endergebnis aller Arbeiten ist das vom Reichsnährstand geforderte Dorfsippenbuch und die vom NSLB. verlangten Stammtafeln.
- IV. Die erarbeiteten Dorfsippenbücher und Stammtafeln stehen den in der Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossenen Organisationen zur späteren Auswertung zur Verfügung.
- V. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft übernimmt das Rassenpolitische Amt die Schulung des gemeinsamen ehrenamtlichen Mitarbeiterstabes — Reichsnährstand, NSLB. und der ländlichen Bevölkerung auf rassen- und bevölkerungspolitischem Gebiet. Die Schulung auf dem Gebiet der Sippenforschung und Sippenpflege ist Aufgabe des Reichsnährstandes und des NSLB.
- VI. Die Mitarbeiter des Reichsnährstandes und des NSLB. werden auf Grund einer einheitlichen Arbeitsorganisation für die gleiche Arbeit unter einheitlicher Leitung des Sachbearbeiters für Blutsfragen in der Landesbauern-

schaft und des Gausachbearbeiters für Sippenkunde des NSLB. eingesetzt. Hiezu ergehen noch zu treffende Einzelbestimmungen.

- VII. Zur Finanzierung der Arbeiten organisiert sich in den Gauen, beziehungsweise Landesbauernschaften eine Arbeitsgemeinschaft, die für die Beschaffung der erforderlichen Gelder zu sorgen hat.

Berlin, den 20. August 1937.

gez. R. Walther Darré, gez. Wächtler, gez. Dr. Groß.

Am 30. August 1938 erfolgte in Wels die Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft für den Gau Oberdonau. Die Besprechungen wurden zwischen den Vertretern des Reichsnährstandes (R. Sterrer), NS.-Lehrerbund (G. Grüll) und des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP. (Dr. Brenner) geführt.

Im September erfolgte dann eine eingehende, mehrtägige Schulung der inzwischen bestellten Kreissachbearbeiter für Sippenkunde mit praktischen Übungen im Lesen alter Handschriften.

Wegen der Benützung der Matrikeln wurden noch im gleichen Jahre mit den zuständigen kirchlichen Stellen Vereinbarungen getroffen, und zwar am 13. Oktober 1938 mit der o.-ö. evangelischen Superintendentur und am 17. November 1938 mit dem bischöflichen Ordinariat in Linz. Auf Grund dieser Vereinbarungen werden die von diesen kirchlichen Stellen verwahrten Kirchenbücher entweder in den Pfarrhöfen oder, wo sich dort eine Bearbeitung nicht durchführen ließe, in anderen öffentlichen Stellen für die Verkartung zur Verfügung gestellt.

Nachdem das Vorjahr der Schulung der Kreissachbearbeiter und den Vorarbeiten gewidmet war, konnte bereits am 31. März 1939 ein Tätigkeitsbericht unserer Arbeitsgemeinschaft der Öffentlichkeit übergeben werden. Nach diesem standen von 500 Pfarren 162 in Bearbeitung. An 950 Mitarbeiter (darunter 744 Erzieher) waren 406.952 Karteiblätter ausgegeben und von diesen 105.068 beschrieben worden. Für die inzwischen angeschlossenen Kreise Kaplitz und Krummau wurde mit dem Generalvikariat in Hohenfurth wegen der Benützung der Matrikeln am 19. Mai 1939 ein ähnliches Übereinkommen wie mit dem Linzer Ordinariat vereinbart und das Arbeitsgebiet auch auf diese Kreise ausgedehnt. Der am 30. Juni 1939 ausgegebene zweite Vierteljahresbericht zeigte ein gewaltiges Anwachsen der Mitarbeiter, und zwar standen von 508 Pfarren 272 in Bearbeitung und von 1249 Mitarbeitern (darunter 934 Erziehern) waren bereits 286.893 Karteiblätter ausgeschrieben worden. Die Arbeitslawine, die nun einmal ins Rollen gekommen war, konnte auch durch den Krieg nicht aufgehalten werden. Der abschließende Jahresbericht vom 31. Dezember 1939 zeigte zwar ein Zurückgehen der Mitarbeiter auf 956. In den bis Ende des Jahres 1939 in Bearbeitung stehenden 303 Pfarren waren 401.076 Karteiblätter aus-

gefüllt worden. Die Karteien von Thening (mit 22.162 Karten), St. Ulrich (13.850 K.) und Gaflenz (14.326 K.) standen vor der Vollendung.

Neben der Schulung schritt die Arbeit im zweiten Kriegsjahr rüstig vorwärts. Mit Ende des Jahres 1940 wurde die Arbeitsgemeinschaft auf den Kreis Budweis ausgedehnt. Im Juni 1940 war die Verkartung in folgenden fünf Pfarren vollendet: evang. Pfarre Thening (25.462 Karten) und die röm.-kath. Pfarren St. Georgen bei Grieskirchen (7200 K.), Laussa (5019 K.) und St. Ulrich (16.490 K.). Bis Ende des Jahres kamen dazu noch die Pfarren Gaflenz (18.636 K.), Allerheiligen (2680 K.), Pergkirchen (14.091 K.) und St. Nikola (15.131 K.). Die Uebertragung des Inhaltes der Karten in das Familienbuch (Familienblätter) von Pergkirchen wurde in Angriff genommen. Der Jahresbericht zu Ende des Jahres zeigte, daß von 508 Pfarren 338 in Bearbeitung standen. Die Mitarbeiterzahl war neuerlich auf 791 (davon 658 Erzieher) abgesunken und von den inzwischen ausgegebenen 1,325.253 Karteikarten und Familienblättern waren 760.273 beschrieben worden.

2. Jahresbericht 1941.

Im abgelaufenen Jahre konnte eine zweitägige Schulung der Kreissachbearbeiter von Ober- und Niederdonau in Melk durchgeführt werden. Das Familienbuch vor Pergkirchen wurde zu Beginn des Jahres abgeschlossen. In diesem Jahre wurde die Verkartung der Kirchenbücher von Oberhaid (27.273 Karten) und Pinsdorf (9970 Karten) beendet.

Verzeichnis

derjenigen Orte, in denen die Verkartung der Kirchenbücher am weitesten vorgeschritten ist*). (Verkartungen mit über 4000 Karteiblätter.)

1. Kreis G m u n d e n: Altmünster (8540), Aussee (39.528), Bad Ischl (73.958), Ebensee (23.617), Gmunden (28.311), Maria-Kumitz (4642).

2. Kreis R o h r b a c h: Aigen (15.979), St. Martin (6074), Sarleinsbach (32.220), Ulrichsberg (27.342).

3. Kreis G r i e s k i r c h e n: Gaspoltshofen (8095), Grieskirchen (5169), Natternbach (4980), Neūmarkt (5166), Peuerbach (10.757), Pram (7727).

4. Kreis K a p l i t z: Friedberg (35.857), Pflanzen (10.047), Unterhaid (5795).

5. Kreis L i n z - L a n d: Gallneukirchen (16.606), Steyregg (7121), Traun (6434).

*) In Klammer die Zahl der beschriebenen Karteikarten und Familienblätter.

6. Kreis Steyr: Garsten (6857), Losenstein (5274), Weyer (15.733).
7. Kreis Perg: Grein (16.035).
8. Kreis Wels: Sippbachzell (9521), Thalheim (27.991).
9. Kreis Kirchdorf: Steinbach a. d. Steyr (19.898), Wartberg an der Krems (7856), Windischgarsten (12.434).
10. Kreis Linz-Stadt: Linzer Judenmatrikeln in doppelter Ausfertigung (11.000).
11. Kreis Ried: Obernberg (10766), St. Marienkirchen (4926), Schildorn (17.700).
12. Kreis Schärding: Esternberg (8500), Zell a. d. Pram (29.409).

G. Grill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [90](#)

Autor(en)/Author(s): Grüll Georg

Artikel/Article: [Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau. Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege im Gau Oberdonau. 381-384](#)